

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 18=38 (1872)

Heft: 22

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

V e r s c h i e d e n e s .

— (Ueber die Bewaffnung der nordischen Heere.) Am 1. Februar 1870 hatte man in Schweden 37,500 Stück Remington-Gewehre, wovon 10,000 in Amerika in ganz fertigem Stande angelauft, 20,000 in Eskilstuna (Carl Gustavs Stadt) aus in Amerika angelauft Stücken zusammengesetzt, 3000 neu dort angefertigt und 4500 in der Fabrik zu Husqvarna hergestellt waren. Für das Jahr 1870 wurde die Neuanschaffung auf 15,000 Gewehre berechnet, wovon 5000 in Eskilstuna und 10,000 in Husqvarna fabriziert werden sollten, während 10,000 ältere Gewehre mit dem Remington'schen Hinterladungsmechanismus versehen werden sollten. Durch gestigter Thätigkeit in jenen Fabriken — zum Theil aus Anlaß des Krieges zwischen Frankreich und Deutschland — erreichte die Zahl der nach dem Remingtonsystem konstruierten Gewehre in Schweden die Zahl 70,000. Im verflossenen Jahre sind dazu 30,000 neue in Schweden angefertigte Remingtongewehre gekommen, so daß die Gesamtzahl derselben jetzt 100,000 Stück beträgt. Zur Bewaffnung des stehenden Heeres, bei dem die Infanterie circa 25,000 Mann beträgt, die durch Einziehung der sog. Bewehrung in Kriegszeiten auf das Doppelte gebracht werden soll, ist diese Zahl allerdings mehr als ausreichend. Indessen hat sich der jetzige Kriegsminister, Staatsrat Abelin, dahin ausgesprochen, daß es wünschenswerth sei, den Vorrath der Gewehre bis zu 300,000 Stück zu erhöhen, welche Zahl man, bei einer jährlichen Anschaffung von 30,000 Stück, also in 6 bis 7 Jahren erreichen würde.

In Dänemark, wo die Infanterie der Linie und Reserve gleichfalls mit Remingtongewehren versehen ist, hat man einen Vorrath von 30,000 dieser Gewehre, während zur Ausrüstung jener Infanterie ungefähr 26,500 Stück erforderlich sind. Zu der vom Kriegsminister für nothwendig angesehenen Reserve von 10,000 Mann hat der Reichstag das Geld bis jetzt nicht bewilligen wollen. In der Kopenhagener Gewehrfabrik können bei dem gewöhnlichen Betriebe jährlich 1000 Stück hergestellt werden, wodurch jene Reserve allerdings erst nach geraumer Zeit erreicht werden würde. Die 13 Bataillone der Verstärkung — dieselben figuriren mit Ausnahme der beiden Kopenhagener „Wehrbataillone“ bis jetzt nur auf dem Papiere — sind mit den zur Hinterladung nach Sniders System umgeänderten dänischen Dorngewehren ausgerüstet. Als Reserve für diese hat man noch die nach demselben Systeme modifizirten alten schleswig-holsteinischen Dorngewehre, die in Suhl fabriziert sind. — Die gesammte Kavallerie führt jetzt Karabiner nach dem Remingtonsystem, was auch mit dem Ingenieur-Bataillon der Fall ist. Das Kaliber dieser Karabiner ist gleich dem der Infanteriegewehre.

In Russland schreitet man mit größter Energie mit der Bewaffnung der gesammten Infanterie mit dem vortrefflichen Verbandsgewehr vor. Die sämtlichen Schützenbataillone führen daselbe schon längst; bis aber die 88 Infanterie-Regimenter damit ausgerüstet sein werden, darüber können allerdings noch einige Jahre vergehen, obgleich in den drei großen Gewehrfabriken Russlands jährlich bis an die 200,000 Stück Verbandsgewehre konstruiert werden können. — Wenn dies aber einmal erreicht ist, steht die russische Infanterie wenigstens vorläufig als die bestausgerüstete Europa's — mit Ausnahme der bayerischen — da. Die nach Karles' System umgeänderten Münzgewehre werden von der Infanterie nur ganz ausnahmsweise noch geführt, und bis zur Neubewaffnung mit dem Verbandsgewehr sind die meisten Truppenteile der Infanterie vorläufig noch mit dem nach Krüks Modell modifizirten Münzgewehr versehen. (M. B.)

M i l i t ä r i s c h e N o v i t ä t e n .

Zu beziehen durch die Neukirch'sche Buch- und Kunsthändlung in Basel, neben der Post, und H. Georg in Genf, Corraterie 10.

Blume, W., Campagne de 1870—71. Opérations des armées allemandes depuis la bataille de Sedan jusqu'à la fin de la guerre. (Traduit de l'allemand par E.

Costa de Lerda.) 1 vol. in 8 avec 1 grande carte du théâtre des opérations. Fr. 8. —

Brackenbury, Henri, Les maréchaux de France. Etude de leur conduite de la guerre en 1870: Lebœuf, plans et préparatifs. — Mac-Mahon, Werth et Sedan. — Bazaine, Metz. Fr. 5. —

Bugeaud (le maréchal), Maximes, conseils et instructions sur l'art de la guerre, ou aide-mémoire pratique de la guerre à l'usage des militaires de toutes armes et de tous pays. Fr. 4. 50

Decker, H. v., Der indirekte Schuss vor Strassburg. Mit 9 Plänen.

Eisenbahnenetz, das österr.-ungarische, und die Schlagfertigkeit der Armee. Eine militärische Studie vom Verfasser des „Nebel von Chlum“. Fr. 2. 15

Gaston des Godins de Souhesmes, Le blocus de Metz en 1870. Bazaine — Coffinière. 1 vol. in 8 avec carte. Fr. 3. 50

Herbinger (capitaine adj.-major), Des tirailleurs, de leur instruction, de leur emploi. (Entretiens militaires de la réunion des officiers.) 60 Cts.

Lalobbe, E. de, Cours de topographie élémentaire à l'usage des officiers de l'armée. Fr. 6. —

Laurencie, Sosthènes de la, Etude technique sur le service de l'artillerie dans la place de Belfort pendant le siège de 1870—1871. 1 vol. grand in 8 avec 8 planches. Fr. 5. —

Rutzky, Artillerie-Lehre. Theorie und Praxis der Geschoss- und Zünder-Construction. Mit 108 Figuren auf 4 Tafeln. Fr. 9. 60

Schalk, F., Studien über die Festungsfrage. Fr. 1. 65

Wehrkraft, die, der Schweiz. Eine historische Skizze von einem schweiz. Stabsoffizier. ca. Fr. 2. 70

Eben eingetroffen bei Fr. Schulteß in Zürich:
Bildung und Mannschaft im deutschen Heere. Ein offenes Wort für Heer und Volk. Mit besonderer Rücksicht auf die Verhandlungen des Reichstages, betreffend Militärstrafgesetz. Gr. 8. Fr. 1. 10.

Feld-Artillerie, die, der europäischen Grossmächte. Sammlung der wichtigsten Angaben über ihre materiellen Einrichtungen und ballistischen Eigenschaften. Zusammengestellt von mehreren deutschen Artillerie-Offizieren. 16. Fr. 1.

Verlag von E. S. Mittler u. Sohn in Berlin.

In allen Buchhandlungen zu beziehen:

S t u d i e n

über

die Reorganisation der schweizerischen Armee.

Begleitet von einem Entwurfe

für die

Militärorganisation der schweiz. Eidgenossenschaft.

Von

einem eidg. Stabsoffizier.

8°. 14 Bogen, 19 Tabellen und 1 Karte. Fr. 3. 60.
Bern. Verlag von Max Fiala.

Bei Huber & Comp. in Bern erschien soeben und kann durch jede Buchhandlung bezogen werden:

Eintheilung
der schweizerischen Armee.

Beschluß des Bundesrathes
vom 19. April 1872.

Preis 80 Cts.